

## Ein geistiges Haus aus lebendigen Steinen

Was bedeutet schon der 40. Jahrestag einer Kirchweihe in einer weltumspannenden, 2000 jährigen Gemeinschaft, die – zumindest in Europa – auf zahlreiche Kirchenbauten blickt, deren Weihetage hunderte, ja tausend und mehr Jahre zurückliegen? Doch was unter diesem Maßstab fast schon den Anschein des Lächerlichen hat, ist in anderer Hinsicht sehr wohl bedeutsam. Infolge einer durch Krieg, Not und Furcht ausgelösten Flucht und Vertreibung großer Teile der



*Die zum Konzil versammelten Bischöfe in der Peterskirche*

deutschen Bevölkerung veränderte sich die konfessionelle Landkarte Deutschlands, und es kam rund 400 Jahre nach der reformatorischen Spaltung unseres Landes zunächst zu verstärkter gegenseitiger Hilfe der Kirchen sowie in der Folge zu zahlreichen Neugründungen kirchlicher Gemeinden, wie auch die der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Weiterstadt.

Der Neubeginn geschah in schwieriger Zeit, und die ihn zu leisten hatten, bedurften selbst vielfältiger Hilfe. **Dass** er gelang, ist auch nach „erst 40 Jahren“ ein Grund zum Feiern. **Wie** er gelang, ist wert festgehalten zu werden. Rund sechzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges sind auch jene, die damals noch im Kindes- und Jugendalter standen, schon betagt. Wie lange noch wird es Augenzeugen geben?

In den umschriebenen Zeitraum fiel ein für die gesamte Weltkirche außerordentlich bedeutsames Ereignis, das tiefgreifende Auswirkungen bis in die letzte Gemeinde hatte: das Zweite Vatikanische Konzil von 1962 bis 1965. Folgerichtig ist die Innenarchitektur unserer 1966 eingeweihten Kirche bereits von den liturgischen Beschlüssen des Konzils bestimmt.

Im Neuen Testament bezeichnet „Kirche“ kein Gebäude, sondern die Gemeinschaft der an Jesus, den Christus, Glaubenden. Erst eine lebendige Gemeinde gibt dem Bauwerk seine Bedeutung. „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“ (1 Petrus 2,5) Das Herz im Leben der Gemeinde ist die Feier der Eucharistie.

Deshalb auch stellt diese Chronik die vielen Menschen mit ihren unterschiedlichen und vielfältigen ‚Beiträgen‘ zur lebendigen Gestaltung der „Kirche vor Ort“ in den Mittelpunkt. Die Chronologie zählt nicht alle Ereignisse des Gemeindelebens lückenlos auf, sondern hat exemplarischen Charakter. In besonderen Artikeln werden Entwicklungen, herausragende Ereignisse und die Dienste der Gemeinde dargestellt. In einem eigenen Teil stellen sich die Gruppierungen mit ihren je eigenen Aktivitäten vor und laden zum Mitmachen ein.

Die Vergangenheit wird dokumentiert und die Gegenwart dargestellt. Die Gemeinde in Weiterstadt lebt aber nicht für sich. Sie ist Teil der Diözese Mainz und der Weltkirche. Herausragende Ereignisse wie die in den dargestellten Zeitraum fallenden Bischofsweihen und Papstwahlen sind deshalb ebenfalls in der Chronik verzeichnet.

Diese Festschrift erscheint fast termingenua zum 25jährigen Priesterjubiläum von Pfr. Winfried Klein.

Am Fest Johannes des Täufers 2006

Helmut Link und Clemens Sauer

